

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

48. Jahrgang.

N 47.

Sonnabend, den 20. April

1901.

### Die Bekämpfung der Blutlaus betreffend.

Da an Obstbäumen des hiesigen Bezirks die Blutlaus vorgefunden worden ist, wird in Erinnerung gebracht, daß zu deren Bekämpfung im Frühjahr und Herbst jeden Jahres die nöthigen Maßnahmen zu treffen sind.

Die Obstbäume sind von ihren Besitzern auf das Vorhandensein der Blutlaus zu untersuchen und im vorerwähnten Falle zur Vertilgung derselben Nachstehendes zu beachten.

Zur Vernichtung der Blutläuse und deren Brut eignen sich am meisten **Petroleum** und **Fette**.

1) Bei mehrjährigem Holze härte man alle durch den weißen Flaum kenntlichen befallenen Stellen mittels einer scharfen Bürste mit reinem Petroleum ab.

2) An jüngerem Holze ist die Anwendung irgend welchen Fettes vorzuziehen, Schweine- oder Pferdefett, Basoline und dergleichen, welche ebenfalls mittelst Bürste in die durch die Verwundung des Schädlings entstandenen Risse zu bringen ist. Diese Fette halten den Luftzutritt ab und ersticken die darunter befindlichen Kolonien. Aus gleichem Grunde wird auch eine Mischung von 15 gr Terpentinöl mit 1 kg getrockneter, durchsiebter Thonerde empfohlen.

3) Außerdem seien noch als gleichgüt wirkende Mittel empfohlen:

Das sogenannte Nesslerische Mittel (Amgicarbol) (in jedem größeren Droguengeschäft vorrätig), bestehend aus 150 gr Schmierseife, 160 gr Fuselöl, 9 gr Karbolsäure, welche Stoffe mit soviel Wasser gründlich zusammengemengt werden, daß die Mischung einen Biter ergibt, und die sogenannte Petroleum-Emulsion (erhältlich im Samengeschäft von Wilhelm Rasch in Dresden-A.)

An die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Ortsvorsteher ergeht hiermit Veranlassung, die Ausführung des Angeordneten selbst, bez. durch ihre Polizeiorgane zu überwachen und Säumnisse nach § 368, des Reichsstrafgesetzbuches zur Bestrafung zu bringen.  
Schwarzenberg, am 16. April 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Arug von Ribba.

R.

### Geschäftszeit betreffend.

In der Zeit vom 1. Mai bis Ende Oktober dieses Jahres wird bei der unterzeichneten Behörde wiederum **Sonnabends von früh 8 bis Nachm. 3 Uhr** durchgearbeitet.

Schwarzenberg, den 15. April 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Arug von Ribba.

G.

Mit Genehmigung des königlichen Finanzministeriums erhält die Poststelle Oberstühengrün vom 1. Mai d. J. ab die Stationsbezeichnung „**Stühengrün**“.

Dresden, am 16. April 1901.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.  
von Kirchbach.

### Bekanntmachung.

Als Sachverständige für die Schätzung von Grundstücken zum Zwecke der Ermittlung der Mündelsicherheit von Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden sind die Herren

Baumeister **Ries** in Eibenstock,  
Baumeister **Unger** in Schönheide,  
Hammergutbesitzer **Gustav Bretschneider** in Wolfsgrün,  
Ortsrichter **Reichsner** in Eibenstock,  
Brauereibesitzer **Lippner** in Oberstühengrün,  
Gutsbesitzer **Robert Fröhlich** in Sofa und  
Wirtschaftsbesitzer **Ernst Gustav Unger** in Schönheide

vom königl. Amtsgerichte Eibenstock in Pflicht genommen worden, und zwar die Herren **Baumeister Ries** und **Unger** für die Schätzung von **Hausgrundstücken**, die Herren **Bretschneider**, **Reichsner**, **Lippner**, **Fröhlich** und **Unger** für die Schätzung von **landwirtschaftlichen Grundstücken**; Herr **Bretschneider** überdies als sachmännlicher Sachverständiger für die Schätzung von **Wasserkräften**.

Eibenstock, am 12. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

J.

### Zwangsvollstreckung.

Das im Grundbuche für **Unterstühengrün** Blatt 3 auf den Namen **Gustav Alban Glöckner** eingetragene Grundstück soll am

**13. Juni 1901, Vormittag 10 Uhr**

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Hektar 46,1 Ar groß und auf 3100 M. — Pf. geschätzt. Das zugehörige Feld ist 36,5 Ar groß; das Hausgrundstück ist mit 2400 M. zur Brandblasse eingeschätzt und umfaßt mit Garten und Wiese 9,5 Ar.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 28. März 1901 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Eibenstock, den 18. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

J.

### Zwangsvollstreckung.

Das im Grundbuche für **Oberstühengrün** Blatt 64 auf den Namen **Rosalie Erdmuth Fröhlich** geb. Keller eingetragene Grundstück soll am

**20. Juni 1901, Vormittag 10 Uhr**

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 11 Hektar 53, Ar groß und auf 13,448 M. — Pf. geschätzt. Es besteht aus Wohnhaus mit Stall und Futterboden, Scheunengebäude mit eingebaute Kellern, Feld, Wiesen- und Ackerboden und umfaßt die Flurstücke 1203 a b, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211 und 1213. Die Gebäude sind bei der Landesbrandblasse mit 4050 M. — Pf. versichert.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 28. März 1901 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Eibenstock, den 17. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

### Versteigerung.

**Dienstag, den 23. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr**

sollen zu **Unterstühengrün** folgende Pfänder, nämlich: **4 Tische, 1 Büffel, 4 Bänke, 10 Holzstühle, 1 Pfeilerpiegel, 1 Regulator, 1 Wanduhr** und **1 Musikautomat** an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Versteigerung in **Bretschneiders Restauration**.

Eibenstock, am 19. April 1901.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen **Einkommensteuereinschätzung** den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme anzumelden.

Wildenthal, den 16. April 1901.

Der Gemeindevorstand.

Di.

### Holzversteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

Im **Gasthose zum „grünen Baum“** in **Carlsfeld** sollen

**Sonnabend, den 27. April 1901, von Vorm. 1/10 Uhr an**

3438	Stück	fichtene	Älster	von	8—15	cm	Stärke,
7438	"	"	"	"	16—22	"	"
4718	"	"	"	"	23—48	"	"
20	"	tannene	"	"	31—60	"	"
394	"	buchene	"	"	16—62	"	"
22	rm	fichtene	Ähknäppel,				
58			Brennscheite u. Knäppel				

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung ertheilt über obige Holzr näherer Auskunft.

Carlsfeld und Eibenstock, am 18. April 1901.

Königliche Forstrevierverwaltung.

Gehr.

Königliches Forstrentamt.

Geslach.

**General-Versammlung**  
der **Ortskrankenkasse für Textil-Industrie zu Eibenstock**  
**Sonnabend, den 27. April 1901, Abends 8 Uhr**  
im „**Bürgergarten**“.

### Tagesordnung:

1) Abnahme der Rechnung vom verfloffenen Jahre.

2) Eventuell Weiteres.

Die Herren Arbeitgeber und stimmberechtigten Arbeitnehmer werden ersucht, sich hierzu recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Eibenstock, am 19. April 1901.

Der Vorstand.

Gertel, Vorsitzender.

Hsw.

### Fortbildungsschule.

Beginn des Unterrichts: Montag früh 6 Uhr.

Kändler.